

Meine verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie herzlich begrüßen und Ihnen als Vertreter des Organisationskomitees unsere Freude übermitteln, dass Sie unserer Einladung zur 1. CIAM Soirée gefolgt sind und mit uns den Abend hier im Kunstsalon verbringen werden.

„And the CIAM goes to...“ ist das Motto des Abends.

Es mag Ihnen kühn erscheinen, dass wir die 1. CIAM Soirée, erklärtermaßen eine Veranstaltung MIT Kunst und FÜR Kunstmanagement, mit diesem Leitspruch versehen haben.

Kühn deshalb, weil so eine abendliche Einladung des Zentrums für Internationales Kunstmanagement anmutet wie eine Ihnen wohlbekannte Preisverleihung im Filmgeschäft. Roter Teppich und Champagnerkelche, glamouröses Staraufgebot und Blitzlichtgewitter, zum Abschluss goldene Figuren für den besten Film. Zugegebenermaßen, mit diesem Motto begeben wir uns auf riskante Weise in ein mehrdeutiges Assoziationsmilieu.

Die Mehrdeutigkeit des Mottos ist gewollt. Zum einen weist es ja auf eine Preisverleihung hin. Goldene Oscar-Figuren werden heute Abend zwar nicht verliehen, wohl aber die Masterzeugnisse an die ersten Absolventen des CIAM überhaupt. Das CIAM ist so faktisch und symbolisch an einem entscheidenden Punkt angekommen, denn zum ersten Mal positionieren sich Absolventen des CIAM auf dem Arbeitsmarkt der Kulturszene. Wir haben also Grund zu feiern und dies deutet das Motto an.

Zum anderen verweist der Leitspruch aber auch auf die Zukunft des CIAM, er hat fragenden Charakter. "And the CIAM goes to..." Ja, wohin geht das Zentrum für Internationales Kunstmanagement? Wo kommt es her und was stellt es dar?

Im Rahmen eines spannenden Insider-Reports werden gleich zwei Absolventen diese Fragen aus ihrer Sicht zu beantworten versuchen, ich hingegen werde mich dem Projekt CIAM Soirée und seiner Zielsetzung widmen.

Vielleicht kann man die Zielsetzung der 1. CIAM Soirée so zusammenfassen:

Die 1. CIAM Soirée führt gegenwärtige und zukünftige Kunst- und Kulturmanager zusammen, um Kunst und Kulinarisches zu genießen, den Absolventen zu gratulieren und das CIAM zu präsentieren.

Am CIAM wird über Kunst und ihr Management reflektiert, diskutiert und debattiert. Es wird gelehrt und gelernt, visualisiert und präsentiert, geforscht und geprüft. Es werden neue Vermittlungsformen von Kunst entwickelt und ihre Marktgesetze geistig durchdrungen. CIAM, das ist die akademische Schnittstelle von Kunst und Wirtschaft, Kunst und Recht und Kunst und Publikum.

CIAM — das ist aber auch praktische Projektarbeit. Eines dieser Projekte ist die heutige CIAM Soirée. Dieses Projekt wird durch drei ideelle Säulen getragen. Die erste Säule ist die Kunst als unsere gemeinsame Passion, die zweite das Kunstmanagement als gemeinsame Profession und die dritte das CIAM als gemeinsame Kreation.

Kunst als unsere gemeinsame Passion können wir heute Abend miteinander genießen. Sie haben bereits die wunderbare Musik des Jazztrios Feliz gehört, zarte Klavierklänge von Anni Saedler erfüllten den

Kunstsalon, die Neugierde auf unseren Film "CIAM — Das Porträt" darf ich noch wecken.

Ich sagte eben, Kunstmanagement, sei - in welcher Form auch immer - unsere gemeinsame Profession. Gewiss, auf der einen Seite ist das Spektrum der hier vertretenen Künste äußerst facettenreich: Theater und Tanz, Film und Fotografie, Konzert und Kunst, Malerei, Musik und Medien, ich kann das hier nur andeuten.

So facettenreich die Künste und ihr Management auch sind, so stark sind doch auch die gemeinsamen Wurzeln.

Die gemeinsamen Wurzeln, das ist der gemeinsame Wille, Kunst durch gutes Management entstehen zu lassen, zu vermitteln und in die Gesellschaft zu tragen.

Wir können diese gemeinsamen Wurzeln des großen Kunstmanagement-Baumes heute Abend durch Kontakt, Austausch und Vernetzung pflegen. Das bieten wir Ihnen heute mit der CIAM Soirée erstmalig, sicher aber nicht letztmalig an.

Das CIAM und die CIAM Soirée sind ein Gemeinschaftswerk, daher habe ich eben von gemeinsamer Kreation gesprochen. Für Ihre Teilhabe an diesem Gemeinschaftswerk möchten wir Ihnen danken.

Mein Dank gilt an erster Stelle den Sponsoren und Förderern der 1. CIAM Soirée, die diesen Abend erst möglich gemacht haben. Dieses Engagement ist ein kraftvolles Signal für den Wert von Kunst und akademischer Bildung in unserer Gesellschaft! Vielen, vielen herzlichen Dank!

Unser Dank gilt auch Herrn Prof. Lynen, Frau Smolibowski-Fuchs für die Leitung des Praxisseminars und den Dozentinnen und Dozenten, die maßgeblich an der Gestaltung des CIAM mitwirken, indem sie ihre

Erfahrung in der Kulturpraxis auch in der Lehre widerspiegeln lassen und sich so für die Ausbildung eines handlungsfähigen Management-Nachwuchses einsetzen.

Meine Damen und Herren, vielleicht ist das Besondere, das Charakteristische von Kunstmanagement, dass wir Schöneres weitergeben, als wir voll erfassen können.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend.

Pascal Sticklies

Köln, 30. Oktober 2008